

DONNERSTAGS-GEBET „UM GUTE BISCHÖFE“

ERÖFFNUNG:

Wir begrüßen Sie herzlich zu diesem Donnerstags- „Gebet um gute Bischöfe“. Wir freuen uns, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind - und dass Sie die Hilflosigkeit und Aussichtslosigkeit nicht siegen lassen, sondern dem gemeinsamen Gebet Kraft zutrauen.

Wir wollen beten anlässlich der anstehenden Bischofsernennungen. Das ist gar nicht so einfach angesichts dessen, was wir diesbezüglich in Österreich schon alles erlebt haben. Wie oft hatten wir den Eindruck, die ruah (das ist der weibliche biblische Name für den hl. Geist), hat sich in dieser Frage von uns verabschiedet - oder es wurde ihr einfach kein Landeplatz zugestanden.

Dennoch: wir sind es gewohnt, uns mit unseren Anliegen an Gott zu wenden, zu ihm zu rufen, zu ihr zu flehen. Und damit gegen alle Resignation fest zu hoffen!

Wir tun das im Wissen, dass Gott uns hört - auch wenn wir nicht wissen, was Gott dann tut. Das müssen wir ihm/ihr überlassen.

Ja und: wenn wir um Bischöfe beten, ist die weibliche Form natürlich immer mit gemeint (wie das in der Kirche so üblich ist ☺)!

So beginnen wir im Namen unseres Gottes, der Vater und Mutter für uns ist, im Namen Jesu, der sagt: „Ich bin der gute Hirte“ und im Namen der ruah, die uns begleitet und stützt unser Leben lang.

Lied: KOMM IN UNSRE MITTE, O GOTT (David 13)

KYRIE:

Du Gott der Hoffnung,
du Quelle ungeahnter Möglichkeiten!
Mit deiner Hilfe können wir über uns selber hinauswachsen,
können wir unsere Verzagtheit wieder in Vertrauen wandeln.

KYRIE ELEISON

Du Gott der Hoffnung,
du stärkst die Liebe in uns,
du machst unseren Geist beweglich und erfinderisch.

KYRIE ELEISON

Du Gott der Hoffnung,
du kannst die Erstarrung lösen,
du machst alles neu.

KYRIE ELEISON

GLORIA: GEBET IM DUNKEL DES WARTENS

Gerade in dunklen Situationen, wenn uns so gar nicht nach Alleluja zumute ist, ist es ganz wichtig, das Lob Gottes nicht zu vergessen. Es stärkt und baut uns auf. So beten und singen wir:

LAUDATE OMNES GENTES

In der Dunkelheit des Wartens,
im Nichtwissens, was auf uns zukommt,
im Wechselspiel zwischen Vertrauen und Verzagtsein,
preisen wir Dich, o Gott.

LAUDATE OMNES GENTES

In der Dunkelheit des Schweigens,
in der Erfahrung, wortlos zu sein,
im Entsetzen, dass kein Reden hilft,
preisen wir Dich, o Gott.

LAUDATE OMNES GENTES

In der Ungewissheit der Entscheidung,
in der wir nicht wissen,
was wir sinnvollerweise tun könnten
und keinen Einfluss ausüben können,
preisen wir Dich, o Gott.

LAUDATE OMNES GENTES

In der Ungewissheit des Hoffens,
in einer Welt, die nach Dir verlangt,
im Stöhnen und Ringen der ganzen Kirche
nach Gerechtigkeit und Freiheit
preisen wir Dich, o Gott.

LAUDATE OMNES GENTES

Nach: Janet Morley, Preisen will ich Gott, meine Geliebte. Psalmen und Gebete. Frauenforum Herder, 63f.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

Wir haben uns für die Worte des Propheten Ezechiel entschieden. Er bringt deutlich zum Ausdruck, wie wichtig es Gott ist, dass sein Volk heilsam und hilfreich geleitet und betreut wird. Ezechiel tut dies, seiner Zeit entsprechend, in dem Bild von Schafen und Hirten. Dieser alte griechische Hirtenstab ist ein Symbol dafür. - Das ist nicht mehr unsere Welt. Dennoch spricht das Bild eine deutliche Sprache, auch heute und für uns, - auch wenn wir uns nicht mehr als Schafe verstehen...

EZECHIEL 34

Das Wort des Herrn erging an mich:

Menschensohn, sprich als Prophet gegen die Hirten Israels, sprich als Prophet und sag zu ihnen: So spricht Gott, der Herr: Weh den Hirten Israels, die nur sich selbst weiden.

Müssen die Hirten nicht die Herde weiden?

Ihr trinkt die Milch, nehmt die Wolle für eure Kleidung und schlachtet die fetten Tiere; aber die Herde führt ihr nicht auf die Weide.

Die schwachen Tiere stärkt ihr nicht, die kranken heilt ihr nicht, die verletzten verbindet ihr nicht, die verscheuchten holt ihr nicht zurück, die verirrtten sucht ihr nicht und die starken misshandelt ihr.

Und weil sie keinen Hirten hatten, zerstreuten sich meine Schafe und wurden eine Beute der wilden Tiere.

Meine Herde irrte auf allen Bergen und Höhen umher und war über das ganze Land verstreut. Doch keiner kümmerte sich um sie; niemand suchte sie.

Darum ihr Hirten, hört das Wort des Herrn:

So wahr ich lebe - Spruch Gottes, des Herrn: Weil meine Herde geraubt wurde und weil meine Schafe eine Beute der wilden Tiere wurden - denn sie hatten keinen Hirten - und weil meine Hirten nicht nach meiner Herde fragten, sondern nur sich selbst und nicht meine Herde weideten,

darum, ihr Hirten, hört das Wort des Herrn:

So spricht Gott, der Herr: Nun gehe ich gegen die Hirten vor und fordere meine Schafe von ihnen zurück. Ich setze sie ab, sie sollen nicht mehr die Hirten meiner Herde sein. Die Hirten sollen nicht länger nur sich selbst weiden: Ich reiße meine Schafe aus ihrem Rachen, sie sollen nicht länger ihr Fraß sein.

Denn so spricht Gott, der Herr: Jetzt will ich meine Schafe selber suchen und mich selber um sie kümmern.

Wie ein Hirt sich um die Tiere seiner Herde kümmert an dem Tag, an dem er mitten unter den Schafen ist, die sich verirrt haben, so kümmere ich mich um meine Schafe und hole sie zurück von all den Orten, wohin sie sich am dunklen, düsteren Tag zerstreut haben.

Ich führe sie aus den Völkern heraus, ich hole sie aus den Ländern zusammen und bringe sie in ihr Land.

Auf gute Weide will ich sie führen.

Die verloren gegangenen Tiere will ich suchen, die vertriebenen zurückbringen, die verletzten verbinden, die schwachen kräftigen, die fetten und starken behüten. Ich will ihr Hirt sein und für sie sorgen, wie es recht ist.

Lied: ICH BIN DER GUTE HIRT (David 232)

Gotlind: zum Katakombenpakt

LESUNG AUS DEM NEUEN TESTAMENT

Wir haben das Glück, dass es im Neuen Testament eine klare Anweisung des Apostels Paulus gibt, die die notwendigen Fähigkeiten und Eigenschaften eines Bischofs beschreibt. Dem ist nichts hinzu zu fügen:

Das Wort ist glaubwürdig: Wer das Amt eines Bischofs anstrebt, der strebt nach einer großen Aufgabe.

Deshalb soll der Bischof ein Mann ohne Tadel sein, nur einmal verheiratet, nüchtern, besonnen, von würdiger Haltung, gastfreundlich, fähig zu lehren; er sei kein Trinker und kein gewalttätiger Mensch, sondern rücksichtsvoll; er sei nicht streitsüchtig und nicht geldgierig.

Er soll ein guter Familienvater sein und seine Kinder zu Gehorsam und allem Anstand erziehen.

Wer seinem eigenen Hauswesen nicht vorstehen kann, wie soll der für die Kirche Gottes sorgen?

Er darf kein Neubekehrter sein, sonst könnte er hochmütig werden und dem Gericht des Teufels verfallen.

Er muss auch bei den Außenstehenden einen guten Ruf haben, damit er nicht in üble Nachrede kommt und in die Falle des Teufels gerät.

Lied: SENDE DEINEN GEIST AUS (David 175)

3. LESUNG

György Bulanyi (sprich etwa *dschöördsch bulaani*) ist vor ca. einer Woche mit 91 Jahren gestorben. Er war ungarischer Bischof und Gründer der Bokor-Bewegung, ein Mann voll Glaubenskraft und Freude, ein Mann des Betens ohne viel Aufhebens, der sich durch nichts verbittern ließ.

Willibald Feining hat uns über seinen Tod informiert und uns einen Auszug aus Bulanis „Karfreitagsbrief an Kardinal Ratzinger“ (geschrieben 1986) geschickt. Hören wir also einen gekürzten Auszug aus dem „Karfreitagsbrief“ Bulanis:

„Ohne Struktur und Dienst gibt es kein Reich, auch kein Reich Gottes. Das Bischofsamt will ich keineswegs abschaffen. Mir liegt ein bischöflicher Dienst am Herzen, der auf dem Vertrauen der Brüder und Schwestern dem Bischof gegenüber beruht.“

Die Kirche besteht einerseits aus Jüngern, die selbst einige oder viele andere Jünger (beg)leiten, und andererseits aus solchen, die momentan noch keine anderen Jünger begleiten, sondern selbst geleitet und begleitet werden. Diese zweite Gruppe nenne ich aber nicht „Laien“, denn beide Kategorien zusammen bilden den *laos*, das *Volk Gottes*. Auch darum behalte ich die traditionelle Unterscheidung nicht bei, weil die zweite Kategorie berufen ist, sich in die erste hinein zu entwickeln.

Das Kirchenvolk als ganzes, das sind ja die Menschen, die von Jesus die Berufung erhalten haben, den Rest der Menschheit zu Jüngern und Jüngerinnen zu machen, die vom Gottesgeist lernen. Ich schlage nichts Anderes vor, als dass die erste Gruppe von Christen bei den Bischöfen vorstellig wird und dass diese ihnen die Hände auflegen. Zu dieser ersten Kategorie (aus der selbstverständlich die Bischöfe selbst kommen müssen) können Männer und Frauen gehören, verheiratet oder nicht - aber **unter einer Bedingung**, die der 6. Kanon des Konzils von Chalzedon formuliert:

Dass sie bewährte „MenschenfischerInnen“ sein müssen. Menschenfischer sein, das ist die Grundbedingung, ohne die niemand eine Gemeinde leiten und noch weniger Bischof sein kann. Jesus hat seine Jünger zu diesem Zweck um sich gesammelt.“

Lied: We shall overcome (David 200, Strophen 1,2,4,7)

FÜRBITTEN:

Du ermahnst uns, uns gegenseitig Brüder und Schwestern zu sein, nicht übereinander zu herrschen, sondern füreinander da zu sein. Du allein bist unser Herr und unser Gott. So kommen wir mit unseren Bitten zu dir.

Als Antwort singen wir jeweils:

Dominus deus, filius patris, miserere nobis! (Taize)

1. Gott, wir bitten dich:

Unsere Kirchenleitung baut zurzeit auf Feudalismus, Autorität und Herrschaft. Dagegen setzen wir die Solidarität des Volkes Gottes - und versuchen, einander zu trösten, zu ermutigen und das Leben nach dem Evangelium gemeinsam zu meistern. Steh uns dabei zur Seite und schicke uns Bischöfe, die uns dabei unterstützen!

Dominus deus, filius patris, miserere nobis!

2. Gott, wir bitten dich:

Dem Chaos der falschen Entscheidungen, den Verbrechen der Missbrauchsaffären, der Herrschaft, die benutzt und ausbeutet, setzen wir deine Botschaft entgegen: du lässt uns nicht als Waisen zurück und sorgst selbst für dein Volk!

Lass diese Botschaft Wurzeln schlagen in unseren Herzen!

Dominus deus, filius patris, miserere nobis!

3. Gott, wir bitten dich:

Der Weg deiner Kirche durch die Zeit ist lang und beschwerlich. Oft plagen Müdigkeit und Verzagtheit.

Da braucht es Manna, das den Hunger stillt, eine Feuersäule, die uns den Rücken deckt, und einen Engel, der vorausgeht.

Steh uns bei, wenn wir füreinander Nahrung und Wegbegleitung sein wollen und ermutige unsere Bischöfe, uns dabei in Augenhöhe zu begleiten!

Dominus deus, filius patris, miserere nobis!

4. Gott, wir bitten dich:

Einsame Beschlüsse und undurchschaubare Vorgangsweisen helfen niemandem. Wir wollen dem Wahrhaftigkeit und Mut, Offenheit und Transparenz, einen aufrechten Gang und einen klaren Blick entgegensetzen.

Unterstütze uns dabei und schicke uns Bischöfe, die das wollen und können!

Dominus deus, filius patris, miserere nobis!

5. Gott, wir bitten dich:

Leite alle Frauen und Männer, die Jesus nachfolgen und in deiner Kirche arbeiten.

Lass uns alle, vor allem die Kirchenleitung, die Zeichen der Zeit verstehen und die richtigen Beschlüsse fassen und umsetzen.

Schenke deiner Kirche Prophetinnen und Propheten!

Dominus deus, filius patris, miserere nobis!

6. Gott, wir bitten dich:

Es ist die Aufgabe unserer Kirche, den Menschen beizustehen und sie zu begleiten in den schrecklichen Ausweglosigkeiten des Lebens, genauso wie im Glück der Liebe und der Freude.

Richte deine Kirche wieder auf, damit sie diese Aufgabe wieder wahrnehmen kann!
Gib ihr die richtigen Leitungspersonen!

Dominus deus, filius patris, miserere nobis!

(Sie sind herzlich eingeladen, herauszukommen und eine Fürbitte auszusprechen!)

Denn du führst dein Volk heraus aus Unterdrückung, Unfreiheit, Versklavung.
Dafür danken wir dir.

Vater unser

SEGEN

Der Name unseres Gottes, JAHWE, heißt übersetzt: Ich bin da.

Der Name eine Zusage.

So bitten wir voll Vertrauen für uns, unsere Kirche und unsere Bischöfe:

Wie deines Auges Stern behüte uns alle. Birg uns im Schatten deiner Flügel.

WIE DEINES AUGES STERN BEHÜTE UNS.

BIRG UNS IM SCHATTEN DEINER FLÜGEL!

Gott, segne uns als deine Kirche,

dass wir offen und hellhörig für die Menschen um uns werden,

dass die Botschaft vom Heil der Welt

durch uns und auch durch unsere Bischöfe Gestalt gewinnt

und dass wir ihnen den Weg zu dir nicht verstellen.

WIE DEINES AUGES STERN BEHÜTE UNS.

BIRG UNS IM SCHATTEN DEINER FLÜGEL!

Gott, segne uns als deine Kirche,

dass wir dem Morgen mit froher und nicht mit banger Erwartung

entgegensehen können:

dass uns aus dem, was uns bisher als Kirche gelungen ist,

Freude und Kraft erwächst

und sich in dem, was kommen soll, unsere Sehnsucht erfüllt.

WIE DEINES AUGES STERN BEHÜTE UNS.

BIRG UNS IM SCHATTEN DEINER FLÜGEL!

Dazu segne uns Gott, der uns Mutter und Vater ist,

Jesus, unser Bruder,

und die göttliche Geistkraft, die in uns atmet.

Amen.

WIE DEINES AUGES STERN BEHÜTE UNS.

BIRG UNS IM SCHATTEN DEINER FLÜGEL!

INSTRUMENTALMUSIK

